

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: POLCHOWER HEIDE – SELPIN			Bildtyp: A.g.	Blatt / Bild-Nr.: IV 4 – 8
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)	
2.1 Relief	bewegtes Gelände, wellig bis kuppig	wenig beeinträchtigt durch Hydromelioration	Grundmoräne	
2.2 Gewässer	Polchow und zahlreiche kleine Fließgewässer Neuheindener See u.a.	kaum Fließgewässerausbaubar, naturnahe Abschnitte überwiegen, Gräben im Grünland ausgebaut, Seeufer naturbelassen	Wasserscheide zwischen Recknitz und Trebel, Seen dominieren im Landschaftsbild	
2.3 Vegetation	sehr kleinteilig strukturiert, Wechsel zwischen Fließgewässer, Grünlandbereichen, kleinen Waldflächen und Einzelstrukturen (Feldgehölzen, Hecken ...)	hohe Naturnähe	außerordentliche kleinteilige und intakte Vegetation, Buchenköpfe, Röhrichtgürtel	
2.4 Nutzung	Nutzungswechsel von Acker, Grünland, Forst, Erholung	intensiv und extensiv	relative Kleinräumigkeit inmitten sonst großflächiger Agrarlandschaft	
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	Drüsewitz, Selpin, Polchow, Neu Polchow, Wesselstorf, Polchower Heide, Jahmen Ausbau	außer Selpin, beispielhafte Einordnung der Orte in die Landschaft, besonders schön Polchow und Polchower Heide – historische Ensemble	Kirche in Polchow, alter Friedhof in Drüsewitz	

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- fließende Grenzen zu den umgebenden Räumen
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- wertvolle Bildelemente bestehen in kleinteiligem Wechsel der Landschaftsstrukturen
2.8 Blickbeziehungen	- bemerkenswerte Blickbeziehung auf kleinen, historischen Friedhof in Drüsewitz, schöne Ausblicke über die Seen
2.9 Gesamteindruck	- Landschaftsraum mit vielfältiger Ästhetik und hohem Erlebniswert